**Ein Palästinenserstaat ?**

1)

In den letzten Wochen ist das Thema „Palästinenserstaat“ erneut aktuell geworden. Wie stehen wir Christen dazu? Ja, sollen wir überhaupt zu solchen politischen Themen Stellung beziehen? Manche Christen sagen: „Ich bin durchaus für Israel, aber wenn es um Fragen geht, die mit dem Staat zusammenhängen, da wird mir die Sache zu politisch, da halte ich mich lieber heraus.“ Einige Antworten dazu:

* Bedenken wir, dass die Israeliten auch zur Zeit des AT immer wieder politische Entscheidungen zu treffen hatten: wen sie als Führer einsetzen sollten, ob und mit wem sie Bündnisse eingehen sollten, wann Krieg zu führen war etc.
* Der HERR JESUS benannte es bewusst, dass wir „in der Welt“ sind, sprach von Steuern an den Staat und musste auf Kriege hinweisen. Und die Briefe des NT behandeln unsere Beziehung zur weltlichen Obrigkeit.
* GOTT ist der HERR der Geschichte. Und weil ER ganz wesentlich die Geschichte mit Israel, in Israel und für Israel bestimmt, können wir auch nicht die Bibel lesen, ohne uns um das aktuelle Geschehen im jüdischen Staat zu kümmern. JESUS fordert uns ja konkret zum Gebet für Israel und für Jerusalem auf.

2)

Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs hat Seinem geliebten Volk – und keinem anderen Volk – ein ganz konkret umrissenes Land zugesprochen ( 4. Mo 34; 5. Mo 11, 24; Jos 1, 2-4; Hes 47, 13 ff.). Schon dem Abram hatte der HERR zugesagt: „Das ganze Land, das du siehst, dir will ICH es geben und deinen Nachkommen für ewig.“ (1. Mo 13, 14).

Wenn auch die biblisch genannten Landesgrenzen z.T, unterschiedlich sind, weil sie verschiedene zeitliche Epochen betreffen – eines ist im Hinblick auf die aktuelle Situation klar: Judäa & Samaria (J&S, in der politischen Diskussion „Westbank“ genannt) und der Gazastreifen gehören zu dem Israel verheißenen Land.

3)

 Nun haben schon über 140 der 193 Mitgliedsstaaten der UN einen „palästinensischen Staat“ anerkannt, kürzlich auch Slowenien, Norwegen, Irland und Spanien (das übrigens die Anerkennung katalonischer Unabhängigkeit brüsk ablehnt). Und weitere europäische Nationen erwägen einen solchen Schritt.

Die Regierungen dieser Nationen blenden damit bewusst oder unbewusst aus, dass die Anerkennung eines Palästinenserstaates einer Belohnung für die barbarischen Terrorakte gleichkommt.

Interessant: Dieselbe UNO, welche die Anerkennung eines Palästinenserstaates (allerdings ohne bindenden Charakter) durch so viele Staaten geschehen lässt, gewährt den „Palästinensern“ permanenten Flüchtlingsstatus. Die spezielle UN-Agentur UNRWA perpetuiert bewusst diesen Status. Man sollte meinen: entweder Flüchtlingslager oder Staat…

Was gehört eigentlich wesentlich zu einem Staat? Definierte Grenzen und eine einheitliche Führung mit der Autorität, das Land zu regieren. Wie steht es damit im vermeintlichen Palästinenserstaat? Fehlanzeige bei beidem!

Übrigens – und das ist sehr wichtig - : die „Palästinenser“ sind kein eigenständiges Volk mit eigener Kultur oder Sprache oder Religion, sondern sie sind Araber wie andere auch. (Deswegen setze ich die Bezeichnung in Anführungszeichen.) Der Begriff wurde erst in den 60er Jahren durch den Terroristen Y. Arafat in die Welt gesetzt.

„Palästinenser“ leben ja sowohl im Gazastreifen als auch in J&S.

J&S ist seit den Oslo-Verträgen in drei politische Kontrollzonen aufgeteilt. In Zonen A und B leben nur „Palästinenser“. In Zone A üben sie die Zivilverwaltung aus und sind auch für die Sicherheit zuständig, in Zone B müssen sie zusammen mit Israel für die öffentliche Sicherheit sorgen, und Zone C, wo Juden, aber auch „Palästinenser“ leben, wird vom israelischen Militär kontrolliert. Ein Blick auf die Landkarte zeigt einen verwinkelten Flickenteppich. Schon von daher ergibt sich die Frage: wie könnte ein Palästinenserstaat, wenn er sich auf dieses Gebiet bezöge, regierbar sein?

Und wenn er zusätzlich den Gazastreifen einbezieht, ist zu bedenken, dass beide Gebiete weit auseinander liegen – und das nicht nur geographisch, sondern auch politisch: Die in Gaza seit 2007 regierende Terrororganisation Hamas und die in J&S-Zonen regierende Palästinensische Autonomiebehörde (PA) unter dem Fatahführer Abbas verfolgen zwar dasselbe Ziel der Auslöschung des jüdischen Staates, aber unterschiedliche Strategien, und befeinden sich gegenseitig z.T. bis aufs Blut. Abbas durfte jahrelang nicht in 40% des von ihm als „Präsidenten“ bei der UNO angeblich repräsentierten Landes (Gaza) einreisen und hat seit über 19 Jahren Präsidentschaftswahlen aus der Sorge verhindert, gegen die Hamas zu verlieren.

4)

Die Nationen, die einen Palästinenserstaat propagieren, scheinen es ja mit den „Palästinensern“ gut zu meinen. Aber hätten deren Führer nicht schon längst die massiven internationalen Hilfsgüter zum Wohle der Bevölkerung nutzen können, statt sie in die eigenen Taschen zu stecken und in den Bau von Terrortunneln und Waffenarsenalen? Korruption ist weit verbreitet, und die Weltbank warnte kürzlich vor einem fiskalischen Kollaps in der PA. Wenn Hamas und Fatah es seit Jahrzehnten nicht fertiggebracht bzw. es bewusst verhindert haben, ein funktionsfähiges Gemeinwesen aufzubauen – was wäre dann für einen Palästinenserstaat zu erwarten?

Und wollen die „Palästinenser“ eigentlich selbst einen solchen Staat?

Das hängt mit dem Thema „Zweistaaten-Lösung“ zusammen.

5)

Die „Zweistaaten-Lösung“ ist eine Importware aus Amerika, denn George W. Busch sprach 2002 als erster davon, und sie wurde 2003 in die sog. Road Map aufgenommen. Seitdem gilt sie als das Ei des Kolumbus für den Nahost-Konflikt: ein Staat „an der Seite Israels“. Die Grundidee ist die Formel „Land für Frieden“.

Die Befürworter missachten dabei einige wichtige Punkte:

* „Land für Frieden“ hat bisher nie zur Beruhigung geführt, im Gegenteil: Nachdem Israel auf internationalen Druck den im Krieg gewonnenen Sinai abgab, machte sich dort die ISIS breit. Als sich Israel aus dem Südlibanon zurückzog, fasste dort die Hisbollah Fuß. Die Abgabe von Teilen von J&S und der völlige Abzug aus Gaza führte zu den jahrelangen feindlichen Übergriffen.
* Schon Arafat hat ein Angebot von Ehud Barak über 97% von J&S abgelehnt, und Abbas 2008 das Angebot von 93% durch Ehud Olmert.
* Der neue Staat wäre nicht „an der Seite“ Israels, sondern mittendrin, im biblischen Urland J&S. Der Abstand vom Westen J&S´s bis zu Ballungszentrum Tel Aviv beträgt kaum 2o km, ein Sprungbrett für feindliche Übergriffe.
* Der neue Staat müsste entmilitarisiert werden. Dazu sind die „Palästinenser“ nicht bereit.
* Die „Palästinenser“ beanspruchen das gesamte Staatsgebiet Israels vom Jordan bis zum Mittelmeer („from the river to the sea“).

Welche Position nimmt die deutsche Regierung ein? Sie betont immer wieder, die Sicherheit Israels gehöre zur „Staatsräson“ der Bundesrepublik, aber auch sie drängt auf die Realisierung der „Zweistaaten-Lösung“. Werden da die oben genannten Fakten einfach ausgeblendet? Wäre diese Sicherheit gewährleistet, wo doch die „Palästinenser“ von Kindesbeinen an dazu erzogen werden, Juden zu hassen und zu töten, um Märtyrer zu werden?

6)

Wenn wir, wie eingangs gesagt, die Entwicklung in und um Israel nicht ohne Würdigung des Wortes Gottes trennen können, was zeigt uns denn die Bibel auf?

* J&S ist biblisches Kernland. In Hebron, das zu Judäa gehört, hat Abraham eine Erbbegräbnisstätte für sich, Isaak, Jakob, Sara, Rebecca und Lea bewusst gekauft, obwohl sie ihm als Geschenk angeboten wurde.
* In Juda, in Bethlehem, ist unser Erlöser geboren.
* Der HERR JESUS wirkte in J&S (siehe z.B. Joh 4,4 ff, wo auch vom Grab des Josef in Samaria gesprochen wird).
* Fast 400 Jahre lang stand die Stiftshütte (Vorgänger des Tempels) in Silo, einer Stadt in Samaria.
* Wenn in der Bibel von den „Bergen Israels“ gesprochen wird, bezieht sich dies auf J&S (das zeigt auch ein Blick auf topographische Karten).

In Hes.36, 8+10 verheißt der HERR: „Ihr aber, Berge Israels, ihr werdet für Mein Volk eure Zweige treiben und eure Frucht tragen…. Und ICH werde die Menschen auf euch vermehren“. Hes 37,22: „Und siehe, ICH mache sie (die Söhne Israels) zu e i n e r Nation im Land, auf den Bergen Israels“.

* Über Gaza lesen wir, dass es zum Erbteil des Stammes Juda gehörte (Jos 15, 47). Das Reich von König Salomo schloss Gaza. mit ein (1. Kö 5, 4).
* Bei Obadja 19 wird „die Niederung( Shefelah= der Küstenstreifen zwischen Jaffo und Gaza), das Gebiet der Philister“ als eine der Regionen genannt, die letztendlich zu Israel gehören sollen
* Letztlich also soll der Gazastreifen nach göttlichem Plan für das jüdische Volk reserviert sein. Denn wir lesen über den “Zornestag des HERRN“, d.h. die Endzeit, in Zeph 2, 5 ff: „Wehe den Bewohnern des Landstrichs am Meer….! Das Wort des HERRN über euch lautet: Kanaan, Land der Philister, ICH werde dich vernichten.... Es wird ein Landstrich für den Rest des Hauses Juda sein…“
* Obwohl dem Schöpfergott natürlich das gesamte Universum gehört, bezeichnet ER das dem jüdischen Volk zugeteilte Land – und nur dieses - ausdrücklich als „Mein Land“. „MIR gehört das Land“ (5. Mo 11, 12).
* „Der HERR eiferte für Sein Land“ (Joel 2, 18). Deswegen verkündet ER, dass Er dereinst die Nationen im Tal Joshafat versammeln wird. „Und ICH werde dort mit ihnen ins Gericht gehen wegen Meines Volkes und Meines Erbteils Israel, das sie unter die Nationen zerstreut haben. Und Mein Land haben sie geteilt…“ (Joel 3, 2).

Winfried Balke, 3. Juni 2024